

des Hauses, der sich im Hintergrunde gehalten hatte, herankommen zu lassen. Bei der Führung durch verschiedene Räume äußerte der Kaiser sich in seiner kurzen Weise sehr anerkennend über eine Reihe von Bauarbeiten und Einrichtungen, die er „reizend“ fand. Besonders interessirte ihn der Plan der Errichtung des Kaiserstandbildes über dem Schlusssteine, welcher zu diesem Zwecke mit einem Mantel umgeben werden soll. Bei der Abfahrt schüttelte der Kaiser Wallot mehrmals herzlich die Hand. Minister v. Voetticher, der dem Architekten stets wohlwollend entgegenkam, lud ihn zum Frühstück ein, an welchem außerdem der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und sein Sohn, sowie der Herzog von Mecklenburg und General v. Hahnke theilnahmen.

Fürst Bismarcks Befinden ist gut. Er verweilt täglich kurze Zeit in der Kapelle am Sarge seiner Gattin. Der Fürst machte in den letzten Tagen regelmäßige Spaziergänge und Ausfahrten. Blumenpenden gehen noch täglich ein.

Ungarn. Die Situation ist andauernd kritisch; der Rücktritt des jetzigen Cabinets gilt bereits als sicher, doch behaupten liberale Kreise, daß der neue Kabinetschef ebenfalls liberal sein werde und daß Bederle bereits zugesagt habe, das Finanzportefeuille zu behalten.

Italien. Nach einer Meldung aus Rom wird die Mittheilung, daß der Papst in Petersburg bei der Krönung des Zaren sich durch einen Nuntius werde vertreten lassen, in vatikanischen Kreisen noch nicht offiziell bekannt gegeben, doch wird derselben eine große Glaubwürdigkeit beigegeben und in dieser Richtung des Nuntius ein neuer Schritt des Papstes zur Wiedervereinigung der morgenländischen mit der katholischen Kirche gesehen. — Der Umstand, daß in der italienischen Thronrede der Dreieund mit seinem Wort erwähnt wurde, giebt französischen und englischen Blättern Anlaß zu der Meldung, Italien beabsichtige, von ihm zurückzutreten. Diese ganz willkürliche Annahme hat selbstverständlich mit den Thatsachen nichts zu thun, auch hier ist der Wunsch der Vater des Gedankens. Italien weiß zu gut, wie wichtig und unentbehrlich ihm derzeit seine beiden Bundesgenossen sind.

Russland. Der „Rierungsbote“ veröffentlichte kaiserliche Erlasse an den Ackerbauminister, an die kaiserliche freie ökonomische Gesellschaft und an die kaiserliche Moskauer Gesellschaft der Landwirthe. In denselben wird die nächtliche Bedeutung der landwirthschaftlichen Gesellschaften für die fernere Entwicklung des vaterländischen Ackerbaues und der damit verbundenen Industriezweige anerkannt, den genannten Gesellschaften werden als Ausdruck des Wohlwollens des Kaisers die von seinen Vorgängern verliehenen Rechte bestätigt. Ueberhaupt sei allen landwirthschaftlichen und ökonomischen Vereinen zu erklären, daß ihre fruchtbringende Arbeit zum Nutzen der russischen Landwirthschaft von Seiten des Kaisers stets Schutz und Unterstützung finden werde.

Schweiz. Der Nationalrath beauftragte den Bundesrath, die Verhandlungen bezüglich einer internationalen Regelung der Arbeiterschutzfragen wieder aufzunehmen. Die Schweiz ergriff bekanntlich schon im Jahre 1889 die Initiative in dieser Angelegenheit, zog aber ihre Anregung zurück, nachdem bald darauf Kaiser Wilhelm durch seine Einladung zur Berliner Arbeiterschutz-Konferenz die Sache in die Hand genommen hatte. — Die Einführung des zehnstündigen Maximalarbeitstages in der Schweiz an Stelle des dort bestehenden elfstündigen Maximalarbeitstages hat der schweizerische Nationalrath mit allen gegen 4 Stimmen abgelehnt.

Deitliches und Sächsisches.

Riesa, 7. December 1894.

Wie des Näheren aus der in heutiger Nr. befindlichen Anzeige ersichtlich ist, findet nächsten Sonntag Vormittag von 11 Uhr an im Saale des Hotel Höpfer die Ausstellung der dem Wohlthätigkeitsverein Stammtisch zum Kreuz zur Verloosung geschenkten Gegenstände statt. Diese Ausstellung wird vielfach von Interesse sein. Nachmittags von 4 Uhr an erfolgt unter polizeilicher Controle die Verloosung. Die Gewinne können nach derselben sofort in Empfang genommen werden, später wird deren Aushändigung im Rathsaeseller stattfinden.

Der hier in Arbeit gewesene und auch als Schnellläufer aufgetretene Kandler unternahm am Sonntag in Meerane einen Wett-Dauerlauf mit einem Reiter auf. A. schlug in dem eine Stunde währenden Rennen seinen Rivalen glänzend.

Freitag, den 14. December 1894, Nachm. 4 Uhr wird die zweite ordentliche Vortragsversammlung der Oekonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen im laufenden Winterhalbjahre in Dresden-A., deutsche Schänke zu den 3 Naben, Marienstraße 20, weißer Saal, stattfinden. Herr A. Schenck, Rechtsanwalt beim Königl. Kammergericht in Berlin, wird sprechen über „Die Dringlichkeit der Börsenreform, besonders unter dem Gesichtspunkte der deutschen Landwirthschaft.“ Bekanntlich spielt bei den Reformbestrebungen der Neuzeit in großem Styl und nicht zum wenigsten auch bei dem Kampfe für Religion, Sitte und Ordnung die Börsenfrage eine der bedeutendsten, ja vielleicht sogar mit die allererste Rolle. Bereits seit mehreren Jahren dringen die Tageszeitungen regelmäßig nicht nur Aeußerungen über die Nothwendigkeit dieser Reform, sondern auch über die seitens der verbündeten Regierungen einschlägig geplanten Maßnahmen. Herr Rechtsanwalt Schenck wird in seinem Vortrage die Gesamtheit dieser Fragen behandeln; derselbe ist bekanntlich bereits seit Jahren diejenige Persönlichkeit gewesen, welche es durch wissenschaftliche Arbeiten auf allen in Frage kommenden Gebieten sich hat angelegen sein lassen, diese Dinge zu erforschen und die Ergebnisse seiner Studien bekannt zu geben, weshalb er auch s. Zt. in die vom Herrn Reichskanzler berufene Börsen-Enquete-Kommission deputirt wurde. Der Herr Vortragende wird vor Allem diejenigen Punkte beleuchten, welche die wirklich schaffende Arbeit und speziell die landwirthschaftlichen Kreise in ihren Beziehungen

zur Börse betreffen; in dem Vortrage soll nicht nur eine Darstellung der Hauptsachen, sondern auch derjenigen Reformvorschlüge gegeben werden, welche bis jetzt auf diesem Gebiete hauptsächlich aufgetaucht sind. Wir erinnern hierbei daran, daß der gedachte Redner bereits vor 3 Jahren in seinem in der Oekonomischen Gesellschaft i. R. S. gehaltenen Vortrage zum ersten Male denjenigen Gedanken aufgestellt und näher entwickelt hat, welcher für die gesammte Börsen-gesetzgebung seither grundlegend geworden ist und der an sämtlichen Börsen tagtäglich auf das Lebhafteste ventilirt wird, nämlich vor Allem die Einführung eines sogenannten Börsenregisters, eine Einrichtung, welche allerdings nach dem Urtheile aller Sachkenner geeignet sein werde, die schweren, der gesammten Volkswirtschaft durch das moderne Börsen-getriebe fortlaufend zugefügten Schäden, in materieller, wie moralischer und ethischer Beziehung gründlich zu beseitigen. — Eintrittsgelder für Nichtmitglieder sind in der Kanzlei der Oekonomischen Gesellschaft i. R. S. — Wienerstraße 13² — während der Vormittagsstunden von 9—12 Uhr kostenfrei zu entnehmen. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind jederzeit willkommen.

Bei dem gewaltigen Umfang des Pospadovortehrs ist man gern geneigt zu der Annahme, daß die Post auch viel Verluste zu verzeichnen hat. Dies ist nun aber erfreulicher Weise nicht der Fall. Die Verlustfälle sind mit der Zunahme prozentual immer mehr zurückgegangen. Während nämlich in dem Zeitraum 1872/75 noch auf 12 700 Stück jährlich ein Paket in Verlust gerathen ist, kommen 10 Jahre später, nämlich 1882/84, erst auf 28 800 Stück und in dem Zeitraum 1888/90 sogar erst auf 35 600 Stück im Durchschnitt jährlich ein Stück in Verlust. Das ist wirklich eine aner-kennenswerthe Leistung!

Rudolf Falk stellt in seinen „Neuen Wetterprognosen“ für das Jahr 1895 8 kritische Tage erster Ordnung, 10 zweiter und 7 dritter Ordnung auf. Nach ihrer abnehmenden Stärke aufgestellt, sind dies folgende Tage: I. Ordnung: 18. September, 11. März, 20. August, 9. Februar, 18. Oktober, 9. April, 22. Juli und 11. Januar; II. Ordnung: 9. Mai, 16. November, 26. März, 25. April, 31. December, 14. Oktober, 24. Februar, 22. Juni, 4. September und 2. November; III. Ordnung: 24. Mai, 2. December, 16. December 7. Juni, 5. August, 25. Januar und 7. Juli.

Zu den zahlreichen Milzbrandfällen (16) und den Neuausbrüchen der Maul- und Klauenseuche (19), welche in der zweiten Hälfte des November bei der Kommission für das Veterinärwesen aus den verschiedenen Bezirken Sachsens gemeldet worden, kommen diesmal noch als dem Thierzüchter unliebsame Anhängel die Lungenseuche und der Bläschenaus-schlag in je zwei Fällen. Milzbrandfälle ereigneten sich mehrfach im Chemnitzer, Grimmaer und im Klauenischen Bezirke, während die Maul- und Klauenseuche allein im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Zwickau in 11 Fällen, im Uebrigen nur sporadisch auftrat. Obwohl dem Jahresberichte des Kaiserl. Gesundheitsamtes zufolge im verfloffenen Jahre die Maul- und Klauenseuche gegen das Vorjahr erheblich zurückgegangen ist, wurden doch im ganzen deutschen Reiche in den verfloffenen Gehöften 567 389 Thiere, (204 832 Rinder, 243 581 Schafe, 1 908 Ziegen, 75 108 Schweine) von der Maul- und Klauenseuche befallen. Wegen der anderen, weit gefährlicheren Seuchen mußten in dem gleichen Zeitraume getödtet werden (bezw. sind umgekommen) 7898 Thiere (1816 weniger als im Vorjahre). Es fielen dem Milzbrand, der Lungenseuche, der Tollwuth, dem Noh u. s. w. zum Opfer 998 Pferde, 4222 Rinder, 596 Schafe, 14 Ziegen, 28 Schweine, 34 Katzen und 2006 Hunde.

Gröba, 6. December. Es sei auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß, zum Gedächtniß des 300. Jahrs. Geburtstages Gustav Adolfs, Königs von Schweden, am nächsten Sonntag, Abends 7 Uhr, im Saale zum Anker ein christlicher Familienabend stattfinden soll, zu dem Freunde der Sache freundlichst eingeladen sind. Besonders werthvoll dürfte diesmal eine Darbietung einer Reihe von 6 Weihnachtstheatern sein, welche von einer vorzüglichen musikalischen Kraft zu Gehör gebracht werden. Sechs lebende Bilder werden die Theilnehmer an der Hand von Deklamationen in das Leben eines Jünglings einführen. Gedächtnis und Gesänge werden ein gutes Wort von dem edlen Schweden-könige Gustav Adolf umrahmen. Der vermehrte Unkosten wegen wird diesmal ein Entree von 15 Pf. erhoben werden. Der Reinertrag wird der guten Sache zufließen.

Meißen, 4. December. Auf Anordnung des Hohen Königl. Ministeriums des Innern und des landwirthschaftlichen Kreisvereins Dresden wird auch in diesem Winter wieder, und zwar während der Weihnachtsferien am 4. und 5. Januar an der hiesigen landwirthschaftlichen Schule ein Medauncursus vom Director derselben abgehalten werden. Der Unterricht, welcher unentgeltlich erteilt wird und an welchem Theil zu nehmen Jedermann offen steht, erstreckt sich nicht ausschließlich auf die Lebensweise der Rebblaus, ihre Erkennung und die Maßregeln zu ihrer Vertilgung, sondern wird auch auf diejenigen Maßnahmen ausgedehnt, welche einen Weiterbetrieb des Weinbaues trotz des Vorhandenseins der Rebblaus zu ermöglichen versprechen (Anpflanzung widerstands-fähiger, direct tragender amerikanischer Reben bezw. Anpflanzung solcher als Veredelungsunterlagen) und auf die Beseitigung der übrigen wichtigeren und alljährlich in unseren Weinbergen argen Schäden verursachenden thierischen und pflanzlichen Lebensfeinde (Heu- und Sauerwurm, Neben-schilblaus, Wurzelstimmeln, falscher Mehlthau der Reben u.). Hand in Hand mit dem theoretischen Unterrichte gehen mikroskopische Uebungen im Auffinden der Rebblaus an besfallenem Wurzelmaterial und die Anfertigung mikroskopischer Präparate. Dem Schluß endlich bildet die Beschäftigung des Schulweinberges und der in demselben gegen die erwähnten Lebensfeinde getroffenen Maßnahmen. Anmeldungen für den

Reblauskursus nimmt von jetzt ab entgegen der Director der landwirthschaftlichen Schule, A. Endler.

Dresden, 6. December. Ein entsetzliches Drama spielte sich heute Nacht hier ab. Ein junges Ehepaar hatte seine Hochzeitsreise beendet und war von Berlin nach Dresden zurückgekehrt und in das zukünftige Heim eingezogen. Gegen 10 Uhr hörten mehrere vor der Wohnung des Ehe-paares Vorübergehende einen Schrei, und gleich darauf wurde ein Fenster der in der dritten Etage gelegenen Wohnung des jungen Paares aufgerissen, dann sah man einen dunklen Gegenstand die Luft durchdringen, und ein zweiter mackerhüttener Schrei mischte sich in das durcheinander Schlagen eines Körpers auf das Straßenpflaster. Die junge Frau hatte in einem Anfälle von augenblicklicher Geistesverwirrung ihrem Leben ein Ende gesetzt. Man hob eine Leiche auf und transportirte sie nach der Wohnung des jungen Paares.

Bittkau. Wegen die letzte Stadtverordnetenwahl ist von seiten des hiesigen Reformvereins Protest erhoben worden, da bei derselben Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein sollen. Der Protest ist zur Entscheidung der königlichen Kreisverordneten-mannschaft in Bauen übermittel worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß demselben stattgegeben wird und wir vor eine Neuwahl gestellt werden. Das Resultat dürfte dann freilich ein ganz anderes werden, wie es bei der letzten Wahl gewesen ist.

Mittweida. Die für vergangenen Sonnabend an-gemeldet gewesene Versammlung der Tabakarbeiter und An-teressenten wurde vom hiesigen Stadtrath auf Grund von § 5 des Be-e-n-s- und Versammlungsgesetzes verboten, weil der Referent Reichstagsabgeordneter Hofmann vorbestraft ist.

Zwickau, 6. December. Der Herr Paul Bernhard Hesse aus Niederplanitz, 38 Jahre alt, ledig, von einem in Folge eines Rettungsbrosches fortgegangenen Förderrwagens zu sichen diesen und neuen Folgen gebrückt und dadurch sofort getödtet worden. Hesse hatte Halswirbelbruch und Eindrückung der Brust erlitten.

Burgstädt, 5. December. Zu der Meldung von der Aufhebung der Ausweisung des socialdemokratischen Redacteurs Peter Braun aus dem Bezirke der königlichen Amtshauptmann-schaft erklärt das hiesige Amtsblatt, daß sich diese Aufhebung nicht zugleich auch auf Braun's schon vorher erfolgte Aus-weisung aus dem Stadtbezirke Burgstädt mit erstreckt, diese letztere stadträthliche Ausweisungsverfügung vielmehr nach wie vor zu Recht weiter fortbesteht.

Chemnitz, 6. December. Ein Unglücksfall mit tödt-lichem Ausgang ereignete sich gestern Mittag auf Hartwager-Flur auf der im Bau begriffenen Bahn Alchemnitz-Stol-berg. Der Lokomotivführer eines Bauzuges hatte das Sig-nal zum Bremsen gegeben, worauf ein Bremser so stark bremsete, daß der Wagen aus den Schienen sprang. Der Brem-ser beschwor die Weisheitsgegnung, schnell die Böschung hinab in den Fluß zu springen, ahnte aber nicht, daß der Wagen ebenfalls hinabstürzte, der nun seinen ganzen Inhalt an Erdmassen auf den Unglücklichen schüttete und obendrein noch auf ihn rollte. Der Bedauernswerthe wurde vollstän-dig zerquetscht und ist auf der Stelle verstorben.

Aus dem Vogtlande, 6. December. Seit vergan-gener Nacht ist ein ergebiger Schneefall eingetreten. — Der kürzlich verstorbene Rentier G. F. Rind hat der Kirche zu Lengsfeld ein Vermächtniß von 3000 M. angesetzt und ist jetzt dieser Betrag von den Hinterlassenen dem Kirchen-heizungsfonds überwiesen worden. — Gestern zum Jahrmärkte wurde in Plauen ein Landwirth aus Langendach von Falch-spielern in einem hiesigen Cafe um über 100 M. gebracht. Als dieselben merkten, daß ihr falsches Spiel erkannt worden war, ergriffen sie die Flucht und entliefen. Das Spiel (Tippen) hatte kaum eine Viertelstunde gedauert.

Kuerbach. Am Donnerstag spielte sich in Kuerbach bei Thum eine aufregende Szene ab. Ein noch nicht schulpflichtiger Knabe ging, der Aufforderung eines anderen Knaben folgend, auf die noch nicht stark gefrorene Decke des dortigen „Großen Teiches“, um einen darauf liegenden Gegen-stand herüber zu holen. An der betreffenden Stelle ange-langt, brach er durch. Die in nächster Nähe wohnende Mutter, welche ihr Kind mit dem Tode kämpf'n sah, achtete der Ge-fahr nicht, die ihrer drohte, begab sich sofort auf die Lichte Eisdecke, um das noch nicht mit den Händen sichtbare Kind zu retten. An dieser Stelle angelangt, brach sie ebenfalls durch, tauchte aber in Folge ihrer Kleidung nicht unter, auch hatte sie das Glück, ihr Kind im Wasser zu finden. Der nächstwohnende Hausbesitzer und Strumpfwirker Th. hatte Mutter und Kind mit dem Tode ringen gesehen, er eilte herbei, um Beide zu retten. Allein auch dieser brach, als er das Kind von der Mutter erhalten hatte, durch die Eis-decke und — Beide waren unter Wasser. Die Mutter er-fasste ihr Kind wieder, der Mann aber konnte nur mit Noth den Kopf über Wasser halten. Dieses Unglück war nun von mehreren Bemühern bemerkt worden. Durch zuglückens Stangen und Leitern rettete sich zuerst der Mann und dieser zugleich mit Hilfe der am Ufer Stehenden die Mutter mit ihrem Kinde.

Leipzig, 6. December. Wie das „Leipziger Tagebl.“ meldet, sind in der Stadtverordnetenwahl, bei der zum ersten Mal das Dreiklassenwahlsystem in Anwendung kam, in der dritten Abtheilung 4 Kandidaten der Ordnungsparteien und 4 Socialdemokraten gewählt worden. Es ist dies das erste Mal, daß Socialdemokraten in das städtische Kollegium kommen.

Leipzig, 6. December. Im Laufe der vergangenen 2 Jahre hat ein bei einem hiesigen Kohlenhändler in Stellung befindlicher Buchhalter aus Annaberg nach und nach seinem Prinzipal einen Geldbetrag von annähernd 8000 M. unter-schlagen und in lustiger Gesellschaft verjubelt.

Halle, 5. December. Bekanntlich vertheilt die Social-demokratie es meisterlich, indirekte Steuern für Parteizwecke